

BÜNDNER ANZEIGER

Redaktion

Anzeigen 081 258 43 00

Wochen-Hit
Kitchen Aid Classic K45



Schubi-Preis!
390.-
statt 799.-

SCHUBIGER
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER

Boa lingua

**sprach-
aufenthalte
weltweit**

PROSPEKTE UND INFORMATIONEN:
CHUR 081 252 66 88
WWW.BOALINGUA.CH

- Naildesign
- Manikure
- Pedikure
- Kosmetik
- Coiffure
- Massagen



HOUSE OF BEAUTY

Masanserstrasse 34 · 7000 Chur · Tel. 081 253 09 53

Das zuverlässige
Taumittel

SNO NICE
bis
-21°C
gegen
Schnee-
und Eisglätte

KÄRCHER

CENTER **Mathis**
Tel. 081 356 00 45 Fax 081 356 00 46
www.kaerchercenter-mathis.ch

AHA PFAFF
Mode & Alles für die Handarbeit

Das Stofffachgeschäft
in Ihrer Nähe

Stöbern Sie im Online-Shop unter:
www.aha-mode.ch · Tel. 081 641 18 35



«Wir machen den Menschen die ökologischen Zusammenhänge vor Ort begreiflich.» Ursi Di Giuliantonio, Projektverantwortliche der Stiftung Bergwaldprojekt.

Freiwillig in den Wald Bergwaldprojekt bietet Einsätze für alle

Den Wald im Wald erleben. Was das heisst, weiss Ursi Di Giuliantonio. Die Projektverantwortliche der Stiftung Bergwaldprojekt mit Sitz in Trin nimmt selber immer wieder an Waldeinsätzen teil. «Arbeiten

im Wald heisst abschalten, den Alltag weit hinter sich lassen und sich auf das Wesentliche konzentrieren.» Über 2000 Freiwillige nutzen jährlich die Möglichkeit, den Bergwald aktiv zu schützen und sich vor

Ort von Forstleuten die ökologischen Zusammenhänge erklären zu lassen. Die durch Spenden und Legate finanzierte Stiftung sucht praktisch das ganze Jahr über Freiwillige.

Seite 12 und 13

Sieg über die Zigarette!
Werden Sie Nichtraucher,
in 1 Stunde
ohne Stress
mit Garantie



TABAC-Stop-Center
Masanserstr. 17, 7000 Chur
Tel. 081 253 04 70
www.tabac-stop-center.net

WUFFLI
FOTO · MULTIMEDIA

Grabenstrasse 34 chur@wuffli.ch
7000 Chur www.wuffli.ch
081 252 94 54

Poster - Aktion

30x40	15.- / 7.50
50x75	24.- / 12.-
60x90	29.- / 14.50
80x120	47.- / 23.50
100x150	74.- / 37.-

Lassen Sie Ihre Poster bei uns einrahmen oder aufziehen!

1/2 Preis (gültig im Monat Februar)

Online drucken ...
Einfach und günstig
zu Ihrer Drucksache!

z.B. POSTKARTE,
AG, MIT ADRESS-
LINIEN, 50 STÜCK,
AB

54.-

WEBDRUCK.CH
Ein Angebot der Casanova Druck und Verlag AG

Die Idee ist so alt wie einfach: Den Wald im Wald erleben

Ursina Straub | 2011 ist das Internationale Jahr des Waldes und das Europäische Jahr der Freiwilligenarbeit. Zwei gute Gründe, eine Axt in die Hand zu nehmen und während einer Woche freiwillig im Wald zu wirken. Die Stiftung Bergwaldprojekt vermittelt wochenweise Einsätze. Rund 25 000 Personen sind seit Gründung der Stiftung dem Ruf gefolgt. Weitere werden fortlaufend gesucht.

Was hat der Schutzwald in den Bergen mit den Siedlungen im Unterland zu tun? Viel. Würden sämtliche Niederschläge im Alpenraum ungehindert abfliessen, wären weite Teile Europas überflutet. Der Bergwald schützt vor Hochwasser, er hält Steinschlag, Lawinen und Rufen zurück. Rund ein Viertel der Schweizer Bevölkerung ist direkt vom Schutz des Berg-

waldes abhängig. Zahlreiche touristische Infrastrukturen, Verkehrswege und Feriensiedlungen werden vom Wald geschützt.

Gibt Schutz, braucht Schutz
Der Bergwald schützt nicht nur. Er braucht auch Schutz. Das empfindliche Ökosystem ist extremen Bedingungen ausgesetzt: Tier- und Pflanzenwelt



Der Bergwald bietet seit Menschengedenken Schutz vor Lawinen, Steinschlag und Hochwasser ...



... und er ist Erholungs- und Lebensraum. Schutzwald bei Schaan.



Im steilen Gelände wird klar, weshalb es einen Schutzwald braucht. Freiwillige während eines Einsatzes im Bergwald ob Felsberg.

haben sich mit dem meist kargen, steilen und trockenen Gelände arrangiert. Sie sind Wind, Schnee und Steinschlag ausgesetzt. Wild verursacht Schäden an Jungpflanzen. Weidendes Alpvieh hinterlässt Trittschäden. Und nicht zuletzt macht die Luftverschmutzung dem Wald zu schaffen.

Den lebensnotwendigen Bergwald zu erhalten und zu pflegen, und vor allem ihn erlebbar zu machen, hat sich die Stiftung Bergwaldprojekt verschrieben. «Die Idee ist so alt wie einfach», erläutert die Projektverantwortliche der Stiftung Bergwaldprojekt, Ursi Di Giuliantonio, «Wir gehen mit 18- bis 88-jährigen Menschen in den Wald und machen ihn so für alle spürbar, sehbar, riechbar, erfahrbar.»

Der Freiwilligeneinsatz ist nicht bloss harte Waldarbeit. «Der Bergwald», fährt Di Giuliantonio fort, «ist ein gutes Beispiel, um unsere Abhängigkeit von der Natur aufzuzeigen. Vor Ort wird den Teilnehmenden das komplexe Ökosystem Wald erläutert, ein Wissen, das – wieder daheim – in den verschiedensten Gebieten umgesetzt werden kann.»

Über 25 000 Freiwillige haben seit Beginn der Gründung Stiftung Bergwaldprojekt 1987 Arbeitseinsätze geleistet. Unter Anleitung von Försterinnen und Fachleuten schlagen die engagierten Forstlaien Wege ins unwegsame Gelände, bauen schützende Zäune um Jungpflanzen, erstellen Schneeverbauungen, befreien junge Bäu-

me vor lästigen Konkurrenten oder forsten den Gebirgswald flächig auf.

Auswirkungen bis ins Büro

«Was ein einwöchiger Einsatz im Wald bedeutet, kann man eigentlich nicht beschreiben», sagt Ursi Di Giuliantonio, «das muss man erleben!» Es sei jedenfalls eine intensive Zeit, oft verbringe man die Woche auf über 2000 Metern über Meer, in einer Maiensässhütte ohne Strom und Telefon, arbeite eng zusammen und sinke abends müde ins Bett. «All die kreisenden Gedanken, die einen zuhause oft gefangen nehmen, fallen weg. Und», fällt der Projektverantwortlichen auf, «wenn ich von einem Einsatz zurück ins Büro komme, kann ich Un-

wichtiges besser von Wichtigem unterscheiden. Vom Wald profitiere ich also auch im Büro.»

Das scheint auch anderen so zu gehen. Nicht selten nämlich kommen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder. Wer einmal in einem Windwurfhang junge Fichten gepflanzt habe, stellt sich gerne für einen zweiten oder dritten Einsatz zur Verfügung. «Natürlich sind wir sehr froh, wenn Freiwillige mehrmals kommen», versichert Ursi Di Giuliantonio. «Unser Anspruch ist jedoch, möglichst vielen Erwachsenen aller Altersgruppen und aus allen sozialen Schichten ein Walderlebnis zu ermöglichen.»

Mitmachen können alle. Motivation genügt. Forstliche Kenntnisse sind keine vonnöten und die Arbeiten werden der körperlichen Konstitution der Teilnehmenden angepasst. So arbeiten unter kundiger Anleitung von Gruppenleitern für Kost und Logis die Anwältin neben dem Zimmermann, der Student neben der Pensionierten im Bergwald. «Da ergeben sich auch Freundschaften», beobachtet Ursi Di Giuliantonio. Und geht noch weiter: «Gerade in gesellschaftlich unsicheren Zeiten tut es gut, auf

sichere Werte zählen zu können. Der Bergwald ist ein solcher Wert. Er ist über Jahrhunderte gewachsen und wird heute nachhaltig gepflegt. Er kann also auch als Beispiel für die Weltwirtschaft dienen.» Ganz ohne ist der Einsatz mit Zweimannsäge, Sichel oder Zapfin indes nicht. «Die Arbeit im steilen Gelände mit Laien kann heikel sein», weiss auch Di Giuliantonio. «Deshalb legen wir grossen Wert auf Sicherheit. Obschon jeweils rund 2000 Freiwillige pro Saison im Wald arbeiten, hatten wir noch nie einen Zwischenfall.»

Ökologie betrifft alle

Die Stiftung Bergwaldprojekt mit Sitz in Trin konnte ihr Tätigkeitsfeld in den letzten Jahren stetig ausbauen. So werden heute auch Projekte in Deutschland, Österreich, Katalonien und der Ukraine an die Hand genommen. Es sei jedoch keineswegs das Ziel, ein Schweizer Ferienlager in den ausländischen Wäldern aufzuschlagen. «Es geht vielmehr darum, das Bewusstsein und die Fachleute vor Ort zu stärken», betont Di Giuliantonio. «In der Ukraine etwa, wo der Wald eine Lebensgrundlage ist, wo Bäume noch von Hand gefällt



«Wenn man es einmal erfahren hat, möchte man es wieder erleben.» Viele Freiwillige leisten mehrere Einsätze im Wald.

Freiwillige gesucht

Das Bergwaldprojekt sucht Freiwillige für die Wochen vom 22. bis 28. Mai und vom 29. Mai bis 4. Juni. Der Einsatz im Schutzwald von Felsberg bietet täglich neue Einblicke in den Gebirgswald. Durch abwechslungsreiche Arbeiten wie Freischneiden, Begehungswege bauen, Jungwaldpflege, Schlagräumung und Pflanzung erhalten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick, was es zum Erhalt des Schutzwaldes braucht.

Informationen sowie weitere Einsatzmöglichkeiten unter www.bergwaldprojekt.org oder 081 650 40 40.

werden und Holz mit Pferden gerückt wird, ist es wichtig, die Bevölkerung darin zu bestärken, dass nach all unseren Erfahrungen ihre Art mit dem Wald zu wirtschaften, ökologisch sinnvoll ist und gänzlich im Trend liegt.»

Um sämtliche Sinne während eines praktischen Einsatzes im Bergwald zu aktivieren, muss man nicht ins Ausland reisen. Im einheimischen Schutzwald wartet genug Arbeit. Und es ginge ja auch nicht nur um den Bergwald, streicht Ursi Di Giuliantonio heraus: «Ökologie ist viel umfassender und betrifft alle. Themen wie Klimawandel, Überschwemmungen oder Erdbeben lassen sich anhand des Ökosystems Wald anschaulich erklären.» Und zwar am besten im Wald: «Es geht um das Erlebnis als Ganzes. Darum, dass man begreift, dass auch die Grossstädte vom Schutzwald abhängig sind. Deshalb ist das Wichtigste: rausgehen!»